

- Prävention müsste früher einsetzen (auch in der Gemeindepflege)
 - Wie können die Menschen früher erreicht werden?
 - z.B. Schule, Beratungsangebote, Sport
 - viele Angebote → wenig Inanspruchnahme, wie erreicht man die Menschen?
 - Eigenverantwortung
 - Quartiersbezogen, Mehrgenerationenhäuser
 - Menschen altern sehr unterschiedlich
 - regionale Unterschiede bei den Angeboten
 - notwendig: starke Vernetzung zwischen den Generationen
- Menschen brauchen Menschen!**

?

Organisation
aus d. Hauptamt

Gemeindeflege
Quartiersmanager
Gemeinwesen

Bürger
Beauftragte

FORUM 2
Alter(n) und Pflege im Quartier

SOZIO-KULTURELLE TEILHABE
Was braucht es im Quartier,
im ländlichen Raum, Sozialraum

Kümmerer
Institutionell oder zivilgesellschaftlich

BERATUNG UND KOORDINATION
Professionelle und Ehrenamt

zentrale Infos
fehlen

"Bedarfsanalyse"
in sehr inhomogenen
Stadtteilen?

Mit einem beginnen

vielschichtig
vielseitig
unübersichtlich

TREFFPUNKTE

einigen gemeinsamen
Treffpunkt
bilden

gemeinsames
"Obst-/Garten" finden

Mit schon Interessierten
Ehrenamtlichen beginnen

NACHBARSCHAFTSHILFE

ANGEBOTE für ältere Menschen

Seniorentransport
Soziale Kontakte z.B. Mittagstisch
Kultur
Fahrdienste

gemeinsam etwas
tun!

NETZWERK
ENTWICKELN

Träger
Räume
Sportvereine
Kirchengemeinden
Gemeindehäuser
Schulen

EHRENAMTLICHE HILFE

aus dem Bedarf
entwickeln
Bottom up

Kostengünstig

Räume

SOZIALRAUMANANALYSE

WAS GIBT ES BEREITS?
WAS FEHLT?

FORUM 2

Alter(n) und Pflege im Quartier

FINANZIERUNGSWEGE?

Medizinische Versorgung

Hausarzt
Facharzt
Augenarzt
HNO
Krankentransport

Neurologie
Zahnarzt
Psychologie
Ortho.

Begleitperson
Terminvereinb.
für Arztbesuch

Apotheker

Pflegerische / therapeutische Versorgung

Pflegedienst
Ergotherapie
Logopädie
Hilfsmittel
Besuchsdienst
Hauswirtschaftliche Hilfen
Hausnotruf

Wohnraum-
beratung

Wohnungs-
umgestaltung
Hilfe

Physiotherapie

Hospizverr.
Palliativ

Beratung & Prävention

Schulungen *Pflege*
Sturzprävention
Pflegeberatung
Gesundheitsvorsorge
Ernährungsberatung
Mobilitätsförderung

Schulungen
deh. Pflegedienst
wo? wer? wo?

Digitaler
Sozialatlas

rechtlicher
Vertretung
Vollmacht
sonst. Vertretung

Chancengstelle
→ Pflege-
pflege

Freiwilligendienst

Finanzierung

Pflegeversicherung
Hilfe zur Pflege
LWV
Zuzahlungsbefreiung
Hilfsmittel

häusliche
Wohnungspflege

geriatrischer
Übergang

STRATEGIEN / METHODEN ZUR UMSETZUNG?

WIE BEKOMME ICH PROJEKTE
VERWIRKLICHT?

ältere
Menschen

hilfsbe-
dürftige
Menschen

Pflege-
bedürftige
Menschen

Pflege-
bedürftige
Menschen

Projekte
Eltern-
verein
quartierorientiert
all. werden

eltern-
zentriert
Förderdienst

Beratungs-
stelle
Förderung
Projekt
Eltern-
verein
No. 3. 2019. 13. 14. 15. 16.

Räume
für
Treffen
Beratung

FORUM 2

Alter(n) und Pflege im Quartier

WOHNEN

WOHNPROJEKTE
FÜR
ÄLTERE MENSCHEN

WOHNEN
IN GUT ANGESCHLUNDENER
LAGE

GEMEINSCHAFT
UND TROTZDEM
PRIVATSPHÄRE?

BARRIEREFREIES
WOHNEN

WUNSCH
NACH
GEMEINSCHAFT

UNTERSTÜTZUNG
BEI KRANKHEIT...

UNTERSTÜTZUNG
V. WOHNPROJEKTEN
V. ÖFFENTLICHEM
WOHNUNGSBAU

Dienstleistungen

VIELE ANGEBOTE
AUF SPENDEN
+ EHRENAMT
ANGEWIESEN

(MIT)FINANZIERUNG
DURCH
BAUTRÄGER

DEMOS
ZUR AUFMERKSAMKEIT
AUF BARRIEREN

Infrastruktur

Einkaufen – öffentlicher Raum
Wohnen – Digitale Hilfen

DIGITALE INFRASTRUKTUR

DIGITALISIERUNG:
PAPIER-ALTERNATIVEN
FÜR ÄLTERE
FEHLEN

DIA-LOTSEN
+ WORKSHOPS ZU
DIGITALISIERUNG

MUSS ICH MIR
FÜR DEN ALLTAG
EIN HANDY
ZULEGEN?

MOBILITÄT / ÖPNV

EINKAUF /
BÜRGERBUS

IDEE:
GRATIS SENIOR*INNE
TICKETS

MOBILITÄTSBERATER
"IN"

KEINE AUTOMATEN
FÜR ÖPNV-TICKETS

ÖFFENTLICHER RAUM

BARRIEREFREIER
STADTPLAN
→ Teilen ...

RÄUME FÜR
TREFFEN + INITIATIVEN
FEHLEN

INFORMATIONEN
ÜBER INITIATIVEN
FEHLEN

BARRIEREFREIE
TREFFPUNKTE

SOZIALE TEILHABE
- WIE FINDEN SICH
MENSCHEN MIT
ÄHNLICHEN
INTERESSEN

EINKAUFSMÄRKTE
(IN ROLLATORNÄHE)

ÖFFNUNG
V. SENIORENHEIMEN
FÜR ÖFFENTLICHE
GRUPPEN

FORUM 3

Perspektiven der Gemeindepflege in Hessen

Rahmen-
bedingungen

Vernetzung

Finanzierung

Beratung

Ehrenamt

Unterstützung

Einheitliche
Strukturen
x 1 Träger
Inhalt d. Besch.
inh. Besch.
nung

SCHNITTSTELLEN-
KLÄRUNG
Vermeidung Doppelstrukturen

pt. Overhead !!!
x VOLFINANZIERUNG
Max. Fördersumme
erhöhen / Gehaltsstrukturen

Sozialraumorientierung

Einbindung und
Stärkung ehrenamt-
licher Strukturen

fachliche
Begleitung

Leistungsentsprechende
Eingruppierung

gleiche-
Rahmenbeding.

Verzahnung
Gemeindepflege
+ Pflegestütz-
punkte

Regelfinanzierung!

DEZENTRA-
LISIERUNG
V. BERATUNGSANGEBOTEN

BRÜCKENFUNKTION
KOMMUNE - Individ.
DUAL - EHRENTATL.
ANGEBOTE - GUA - STRUKT.

Langfristige Unterstützung
organisieren

Stellenbeschreibung
→ Einarbeitung

Kommunale
Vernetzung

Langfristige Absicherung
des Gemeindepflege
(Verstärkung)

Indiv. Unterstützungs-
netzwerke in
Planung integrieren

DIFFERENZIERUNG
ZWISCHEN LK + STADT

KLARE STRUKTUREN
KLARE AUFGABEN

Verstärkung
des Programms

gesicherte
Finanzierung

externe
Evaluation

AUSWEIS?

unbefristete Arbeitsverträge
für Gemeindepfleger*innen
→ Arbeitgeber

Förder-
richtlinien

KONTINUITÄT
1. MitarbeiterInnen
2. KONTAKTE
3. PRODUKT - Gemeindepf.

Weg vom Projekt
→ Verstärkung der
Finanzierung

Einbindung
der Kommunen
an der
Richtlinien-
arbeit

PFLEGE ODER PFLEGER?
mit Volgas in die
Aktionen mit?

HANDLUNGS FELDER DASEINSVORSORGE

ENTSCHÄRFUNG
DES GENERATIONEN-
KONFLIKTS

KLARE
GESETZLICHE
GRUNDLAGE

LAND

KOMMUNE
ZIVILGESELLSCHAFT

BÜNDNISSE &
AKTIONEN

TRANSPARENZ
DER ANGEBOTE

ZIELFÖRDERUNG
VON PROGRAMMEN

VERWEIZUNG
PROFIS &
EHRENAMT

ALTERSGERECHTE
INFRASTRUKTUR &
VERSORGUNG

KOORDINATION
DER ANGEBOTE

GUTES
FOLKWOITEREN,
BEWAHREN UND
VERHEUREN

ORGANISATION DER
AKTIVITÄTEN IM QUARTIER
OFFIZIELL / PRIVAT

KONSTANZ

THEMEN DER
SENIOREN
WAHRNEHMEN

STRATEGISCHE
WIEBELÜBUNGEN

571 ZUM
LEBEN ERWECKEN

FORUM 5

Alter und Pflegebedürftigkeit als Armutsrisiko

Finanzierungs-
struktur
ändern

Bürokratie
arbeitet langsam

mehr Durchlässigkeit
der „Säulen“ Geld
(RV, GV, Soz.Hilfe) in
Quartier

hohe Hürde bei
24 Std.-Pflege
zum Teil Ablehnung